

# Brillenkunst sinnlich erleben

Die Augenoptik Trachsel schafft mit ihren umgebauten Ladenräumen ein sinnliches Einkaufserlebnis

Nach dreizehnjähriger Geschäftstätigkeit und siebenwöchiger Umbauarbeit erscheinen die Geschäftsräume der Augenoptik Trachsel in neuem Gewand. Martin Trachsel, diplomierte Augenoptiker und Geschäftsinhaber, achtete auf den Einsatz ehrlicher Materialien wie Holz, Zement und Stahl in musealer Ästhetik. Geschaffen wurde so eine wertgeschätzende Atmosphäre – für das Brillensortiment und den Kunden.

Lea Schwer

Brillen sind Martin Trachsels grosse Leidenschaft. «Mein Beruf ist meine Berufung. Eine Brille einem Kunden überreichen zu dürfen, die perfekt seine Persönlichkeit unterstreicht, ist für mich jedes Mal etwas Besonderes», schwärmt Martin Trachsel von seinem Berufsalltag. Die Wertschätzung für die Brille, für das Handwerk der Augenoptik und für den Kunden bewegte Trachsel dazu, seine Geschäftsräume zu renovieren. «Zudem wollte ich ein Zeichen setzen. Ein Zeichen gegen das Ladensterben und für den Schweizer Detailhandel, dem ich – bei professioneller Beratung in schöner Umgebung – eine starke Zukunft prognostiziere», so Trachsel. Verkaufsraum und Beratung sollten dabei als Einheit fungieren und eine unverfälschte Atmosphäre für den Brillenkauf bieten. «Uns ist es wichtig, den Kunden zu spüren und ihm einen ehrlichen Brillenkauf zu ermöglichen. Im Zentrum des Geschehens stehen der Kunde und die zu ihm



Sanft gewellte Verkaufsregale verleihen dem Verkaufsraum Leichtigkeit und Raffinesse.

passende Brille.» Passend heisst: Farbe, Form und Material der Brille unterstreichen den Charakter des Trägers optimal.

## Klare Linien - ehrliche Materialien

Martin Trachsels zweite Leidenschaft ist die Architektur. Entsprechend konkret waren seine Vorstellungen vom neuen Ladenkonzept: klare Linien und eine unverfälschte Materialkombination aus Holz, Zement, Stahl und Corian. Ein Architekturbüro setzte seine Ideen um. Lokale Handwerksbetriebe arbeiteten sieben Wochen am Umbau. Drei Wochen

lang war das Geschäft geschlossen – für die Augenoptik Trachsel, die keine Betriebsferien kennt, eine halbe Ewigkeit. Nun feiert das Optikergeschäft im Markthof seine Wiedereröffnung. Kunden betreten dann auf einem fugenlosen Gussboden den 40m<sup>2</sup> grossen Verkaufsraum im Erdgeschoss. In weiss gehaltene, wellenförmige Regale präsentieren die Brillenkollektionen. Die Verkaufstheke und der Beratungstisch sind in hellem Ulmenholz gehalten. Das reduzierte Design zieht sich im 120m<sup>2</sup> grossen Verkaufs- und Werkraum im

Untergeschoss weiter. Ergänzt werden dort die sanft geschwungenen weissen Verkaufsborde durch ein in Wandtafel-farbe gestrichenes Verkaufsregal - die Kinderecke. «Idee ist, dass unsere kleinen Kunden das Regal selbst mit Kreide verzieren», sagt Martin Trachsel dazu.

Eine grosse Glaswand trennt den Verkaufsraum vom Werkraum. Viele Optiker lagern den handwerklichen Bereich, das Glas schleifen und in den Brillenrahmen einpassen, aus. Nicht so bei Augenoptik Trachsel: Hier wird noch alles inhouse gefertigt. Die Glaswand ermöglicht dem Kunden, die Augenoptik als festes Handwerk hautnah miterleben zu können.

Während vieles neu daherkommt, bleibt das verbindende Element von UG mit EG, der altbekannte Paternoster-Aufzug, erhalten. «Der Aufzug gehört wie ich zum festen Inventar», scherzt Martin Trachsel.

## Manos: die eigene Brillenkollektion

Die Erneuerung des Ladenkonzepts sieht Trachsel auch als Hommage an die geführten Brillenkollektionen: Ein sorgfältig ausgewähltes Angebot zeitlos moderner und qualitativ hochwertiger Brillen, wenn möglich von Betrieben, die nach ökologischen und ethischen Richtlinien fertigen, bezogen.

Seit Anfang dieses Jahres wird das Brillensortiment neu durch eine eigene Kollektion namens Manos erweitert. «Bei gelieferten Brillenrahmen fand ich die Farb- und Formkombination oft nicht zu 100% passend». Mit Manos kann Mar-

tin Trachsel nun sein persönliches Ästhetikverständnis ausleben. Hierfür entwirft die Augenoptik Trachsel ein Prototyp. In kleinen Manufakturen werden die Brillenrahmen aus Acetatplatten gefräst, gesägt, geschliffen und poliert – bis zur Perfektion. «Der Entscheid fiel bewusst auf Acetat», so Trachsel. Die Farb- und Formvariationen sind fast grenzenlos, das aus Baumwolle gewonnene Material ist ein Naturprodukt und weist einen prägnanten Manufakturcharakter auf.



Brille der hauseigenen Manos-Kollektion.

## TAG DER OFFENEN TÜR

Martin Trachsel und sein Team laden am Samstag, **20. August 2016 von 9.00 bis 16.00 Uhr** zum Tag der offenen Tür ein. Auf die Besucher warten persönliche Gespräche und eine kleine Überraschung.

## Augenoptik Trachsel

Markthof  
5414 Nussbaumen  
056 282 01 01  
[www.augenoptik-trachsel.ch](http://www.augenoptik-trachsel.ch)